

Am 1. Dezember 1910 ist der bisherige Direktor des Helmstedter Gymnasiums,

## Herr Schulrat Ludwig Drewes,

aus seinem Amte geschieden, nachdem sein Gesuch um Versetzung in den Ruhestand bereits Anfang Oktober höheren Orts genehmigt war.

Eine reiche und gesegnete Tätigkeit ist ihm beschieden gewesen: über ein Menschenalter — seit Ostern 1876, also beinahe 35 Jahre lang — lag die Leitung des Gymnasiums in seinen Händen; er hat ihm bis auf den letzten Tag seiner Amtsführung in fast vollendetem 72. Lebensjahre in unverminderter geistiger Frische und Regsamkeit, in ungeschwächter körperlicher Kraft und Rüstigkeit vorgestanden.

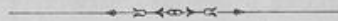
Unter ihm hat das Gymnasium die mannigfachen Wandlungen durchgemacht, die mit der Einführung der neuen Lehrpläne verbunden waren, trotzdem aber allezeit seinen Charakter als Pflegestätte edler humanistischer Bildung bewahrt; unter ihm und durch ihn hat es auch sein jetziges Heim erhalten.

Groß ist die Einwirkung seiner eigenartigen und reich veranlagten Persönlichkeit auf Herz und Gemüt der vielen Schülergenerationen gewesen, die in diesen fast dreiundeinhalb Jahrzehnten durch das Gymnasium gegangen sind; nicht gering auch der geistige Gehalt, der durch ihn aus den Werken der großen Dichter und Denker des Altertums und der Gegenwart in die Seelen der Knaben und Jünglinge übertragen wurde, und wahrlich nicht klein auch die Anregung, die die Mitglieder seines Lehrerkollegiums stets durch ihn und mit ihm zusammen empfangen und genossen haben.

Möge ihm nun nach so langer Zeit unermüdlichen Wirkens auch ein gesegneter Lebensabend beschieden sein! Möge er auch fürderhin sich geistiger und körperlicher Rüstigkeit erfreuen und in der Erinnerung an sein langjähriges, erfolgreiches Mühen die wohlverdiente Ruhe genießen!

Die Schule dankt ihm auch an dieser Stelle nochmals herzlich für alles, was er ihr gewesen ist.

Qu. D. b. v.



## I.

## Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden.

Lehrer	Klassen- lehrer von	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zuf. Stunden
1. Dir. Schulrat Drewes bezw. Dir. Prof. Heusinger	O I	3 Deutsch 2 Horaz 2 Homer 3 Gesch. *)									10
2. Oberlehrer Müller	IV							3 Deutsch 8 Latein 2 Geschich. 2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	19
3. Professor Dr. Linde	U I	4 Griech.	3 Deutsch 7 Latein		2 Geschich.						16 und 4 Turnen = 20
4. Professor Dr. Pfaff		4 Math. 2 Physik	2 Physik	4 Math.	1 Erdk. 4 Math. 2 Physik						19
5. Professor Pfeil **)		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.		2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.			20
6. Oberlehrer Schneider	U II		3 Geschich. u. Erdk.	3 Geschich. u. Erdk.	3 Deutsch 7 Latein		***)) 6 Griech.				22
7. Oberlehrer Giffeldt	O II	5 Latein	2 Homer	3 Deutsch 7 Latein							17 und 3 Turnen = 20
8. Oberlehrer Reuner	O III			6 Griech.	3 Franz.	2 Deutsch 8 Latein	2 Geschich. 1 Erdk.				22
9. Oberlehrer Dr. Bahntje	U III				6 Griech.		2 Deutsch 8 Latein		3 Turnen		19 und 3 Turnen = 22
10. Oberl. Dr. Thormeyer	V		4 Griech.			6 Griech.			3 Deutsch 8 Latein		21 und 1 Turnen u. 2 Spiele = 24
11. Gymnasiallehrer Grieß		3 Singen (1 Chor, 1 Männerstimmen, 1 Knabenstimmen)							4 Rechn. 2 Naturf. 2 Schreib. 2 Singen	4 Rechn. 2 Schreib. 2 Singen	26
****)		1 Schreiben 2 Naturf. 2 Naturf.									
12. Hilfslehrer Kand. Nunge	VI					2 Geschich. 1 Erdk.			2 Relig.	3 Relig. 4 Deutsch 8 Latein	20 und 2 Spiele = 22
13. Hilfslehrer Kand. Dr. Brandes			4 Math.	2 Physik		3 Math. 2 Physik	3 Math.	2 Math. 2 Rechn.		2 Naturf. 3 Turnen	23
14. Superintendent Länger		2 Relig.		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.				10
15. Pastor Wandersleb		2 Hebräisch		2 Hebr.				2 Relig.			6
16. Zeichenlehrer Nigau ****)		2 Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		10

\*) Im Ostervierteljahre erteilte Oberlehrer Schneider den Geschichtsunterricht in O I.

\*\*) Vergl. die Mitteilungen in Kap. VI „Kuratorium und Lehrerkollegium“.

\*\*\*)) Im Ostervierteljahre übernahm der Unterzeichnete den griechischen Unterricht in U III.

\*\*\*\*) Vergl. die Mitteilungen in Kap. VI „Kuratorium und Lehrerkollegium“.

\*\*\*\*\*) Vergl. die Mitteilungen in Kap. VI „Kuratorium und Lehrerkollegium“.

II.

**Lehrplan.**

Der Lehrplan des Gymnasiums ist unverändert geblieben. Eingehendere Mitteilungen darüber würden zwecklos sein, da von Herzoglicher Oberschulkommission die „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen im Herzogtum Braunschweig“ (Neudruck 1909) herausgegeben und durch den Buchhandel zu beziehen sind. (Preis 75 Pf., Verlag von Joh. Heinr. Meyer in Braunschweig.) Lehrer und Privatschulen, welche auf eine höhere Klasse als Sexta vorbereiten, finden in dem Werke nicht nur die Ziele jeder Klasse in allen Fächern genau bezeichnet, sondern auch Anweisungen über die Methode und den Geist, in dem der Unterricht zu erteilen ist.

Unterrichtsfächer	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zus. Stunden
Religionslehre	2		2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsch (u. Geschichtserzählungen in VI und V)	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch	2	2	2	3	2	2	4	—	—	17
Englisch	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Geschichte und Erdkunde	} 3	} 3	} 3	} 2 1	} 2 1	} 2 1	} 2 2	2	2	2
Mathematik und Rechnen										
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen (verbindlich)	—	—	—	—	2	2	2	2	—	8
<b>Zusammen</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>29</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>260</b>
Hebräisch, wahlfrei	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen, wahlfrei	2				—	—	—	—	—	2
Singen	3 (1 Chor, 1 Männer-, 1 Knabenstimmen)							2	2	7
Turnen und Turnspiele außerdem	3			3			3	3	3	15
	1 Borturner, 1 Jahrschüler							—	—	+ 2
Freie Spielvereinigungen	2				—	—	—	—	2	4
Schreiben für Zurückgebliebene	—	—	—	—	—	1		—	—	1



III.

**Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.**

(Außer den Schriftstellern, die gelesen werden.)

Titel der Schulbücher	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
<b>Religion.</b>									
Braunschw. Schulgesangbuch (Ausg. mit Noten)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ernesti, Landeskatechismus . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zahn, Biblische Historien . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Die Bibelübersetzung Luthers . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	.	.
Holzweißig, Leitfaden Teil II . . . . .	—	—	.	.	.	.	.	.	.
Novum Testamentum graece . . . . .	—	—	.	.	.	.	.	.	.
<b>Deutsch.</b>									
Lyon-Scheel, Handbuch der deutschen Sprache (Ausgabe D) . . . . .	.	.	.	—	—	—	—	—	—
Hopf u. Paulsief, Lesebuch bearb. v. Muff (Grote) bearb. v. Fopß (Mittler) in 1 Bd. für III u. UII bearb. von Henrici-Scheel (Mittler), Alt- deutsches Lesebuch . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gauer, Lesebuch für Prima . . . . .	—	—	.	.	.	.	.	.	.
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtsschreibung . . . . .	.	.	.	.	.	.	—	—	—
<b>Latein.</b>									
Schulz-Wegel, Lat. Schulgrammatik . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sfermann, Lat. Übungsbuch (Tl. 1—4) . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
— Tl. 4, 2 . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
— Tl. 5 . . . . .	—	—	—	.	.	.	.	.	.
<b>Griechisch.</b>									
Wendt, Griech. Schulgrammatik . . . . .	—	—	—	—	—	—	.	.	.
Wesener, Griech. Elementarbuch, I. II. (Ausg. B.) . . . . .	.	.	—	—	—	—	.	.	.
Wilamowitz, Gr. Lesebuch, 1. Halbband . . . . .	—	—	—	—	.	.	.	.	.
Biese, Gr. Lyriker . . . . .	—	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Französisch.</b>									
G. Floeß, Elementarbuch } Ausgabe E . . . . .	.	.	.	.	.	—	—	.	.
G. Floeß, Übungsbuch } . . . . .	.	.	.	.	—	—	.	.	.
Floeß-Kares, Sprachlehre . . . . .	.	.	—	—	—	—	.	.	.
Süpfle, Franz. Chrestomathie . . . . .	.	.	—	—	.	.	.	.	.
Meurer, Franz. Vokabularium . . . . .	—	—	—	—	—	.	.	.	.
<b>Englisch.</b>									
Deutschbein, Kurzgefaßte englische Grammatik . . . . .	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Deutschbein, Irving-Macaulay-Lesebuch . . . . .	.	—	—	.	.	.	.	.	.
<b>Hebräisch.</b>									
Hollenberg, Hebr. Schulbuch . . . . .	—	—	—	.	.	.	.	.	.

Von den lateinischen und griechischen Schriftstellern dürfen, wenn nicht ausdrücklich anders bestimmt wird, nur Textausgaben (überwiegend die Teubnerischen) in die Schule mitgebracht werden.

Titel der Schulbücher	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
<b>Geschichte.</b>									
Jäger, Hilfsbuch für alte Geschichte . . . . .	.	.	.	.	.	.	—	.	.
Andrä-Sevin, Leitfaden der deutschen Gesch. . . . .	.	.	.	—	—	—	.	.	.
Geschichtszahlen für das Helmst. Gymnasium . . . . .	.	.	.	—	—	—	.	.	.
Schenk, Lehrbuch d. Gesch. Tl. 7, 8, 9 . . . . .	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Kiepert und Wolff, Historischer Schulatlas . . . . .	—	—	—	—	—	—	.	.	.
<b>Erdfunde.</b>									
Daniel, Leitfaden f. d. Unterr. in d. Geographie . . . . .	.	.	.	—	—	—	—	—	.
Diercke u. Gaebler, Schulatlas . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Mathematik.</b>									
Schellen, Rechenaufgaben . . . . .	.	.	.	.	.	.	—	—	—
Bardey, Algebraische Aufgabensammlung . . . . .	—	—	—	—	—	—	.	.	.
Hercher, Lehrbuch der Geometrie (3 Hefte) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	.	.
Clasen u. Bach, Aufgabensammlung zu Hercher (3 Hefte) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	.	.
Bremiker, Fünfstellige Logarithmen . . . . .	—	—	—	—	.	.	.	.	.
<b>Naturkunde.</b>									
Bertram, Schulbotanik . . . . .	.	.	.	.	.	—	—	—	—
Wossidlo, Leitfaden der Zoologie . . . . .	.	.	.	.	.	—	—	—	—
Sumpff, Schulphysik . . . . .	—	—	—	—	—	.	.	.	.
Börner, Vorschule d. Chemie u. Mineralogie . . . . .	.	.	.	—	.	.	.	.	.
<b>Singen.</b>									
Göcker, des Knaben Liederschatz . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	—	—
Palme, Sängerkunst . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	.	.

IV.

Gelesene Schriftsteller.

Ober-Prima.

**Deutsch.** Schiller, Anmut und Würde. Ideengebichte. Shakespeare, Macbeth. Goethe, Faust I und Iphigentie. — **Lateinisch.** Horaz, Oden des 4. Buches. Carm. saec. Satiren I, 1, 6, 9. II, 6. Episteln I, 2, 6, 7, 16. Tacitus, Annalen XIV—XVI; Cicero, in Verrem IV; Livius IX ohne häusliche Vorbereitung. — **Griechisch.** Homer, Ilias XV und Auswahl aus XVI—XXIV. Sophokles, Oedipus Coloneus zum Teil. Thukydides I und II. Platons Gorgias. — **Französisch.** Laine, Voyage aux Pyrénées. — **Englisch.** Aus dem Lesebuch Irving-Macauley.

Unter-Prima.

**Deutsch.** Hildebrandslied, Walthariliad, Nibelungenlied u. a. Proben der älteren Literatur, Gedichte Walthers v. d. B. Lessings Laokoon, Nathan; Goethes Tasso. — **Lateinisch.** Horaz, auserwählte Gedichte aus den ersten drei Büchern der Oden, einige Episteln. Cicero, pro rege Deiotaro, pro Ligario, Tacitus, Germania, Annalen I (mit Auswahl). — **Griechisch.** Homer Ilias VII, VIII, X; Demosthenes 1. philippische Rede, 1. olynthische Rede, 3. philippische Rede; Platon,

Apologie, Kriton, Phaedon Anfang und Schluß. — **Französisch.** Schuré, Sites et Paysages historiques.

### Ober-Sekunda.

**Deutsch.** Schiller, Don Karlos; kulturhistorische und andere Gedichte. Abschnitte aus dem Nibelungenliede und ausgewählte Gedichte Walthers, beides im Urtext. Goethe, Götz. — **Lateinisch.** Vergil, Aeneis V—XII m. A.; Sallust, Katilina; Livius XXII; Cicero, in Qu. Caecilium. — **Griechisch.** Homer, Odyssee XVI—XXIV mit Auswahl; Herodot VIII, IX. v. Wilamowitz-M. Lesebuch, einige Stücke. — **Französisch.** Lebrun, Quinze jours à Paris. Loti, Pêcheur d'Islande.

### Unter-Sekunda.

**Deutsch.** Schiller, Jungfrau von Orleans. Lessing, Minna von Barnhelm; Lied von der Glocke. Raabe, der Marsch nach Hause. Dichter der Befreiungskriege. Schiller, Wilhelm Tell. Prosastücke aus dem Lesebuche. — **Lateinisch.** Dvid, Abschnitte aus VIII, X—XII. Cicero de imp. Pomp. Livius XXI. — **Griechisch.** Homer, Odyssee I, V, VIII, IX mit Auswahl. Xenophon, Anabasis III—V, Hellenika I, II mit Auswahl.

## V.

### Die Aufgaben für die deutschen Aufsätze in den vier oberen Klassen.

#### Ober-Prima.

1. Die Bedeutung der Erwerbstätigkeit für die menschliche Kultur. 2. Über die Freundschaft. (Schulaufsatz.) 3. Inwiefern muß das Aufblühen des Städtewesens als eine Vorbedingung für den Eintritt der Neuzeit gelten? 4. Welchen Schwierigkeiten begegnet die Einteilung der Geschichte in Perioden? 5. Die wichtigsten Quellen der europäischen Zivilisation. (Abiturientenaufsatz.) 6. Über den Prolog im Himmel zu Goethes Faust. (Schulaufsatz.) 7. a) Wodurch weiß Goethe schon im ersten Aufzuge seiner Iphigenie unser Mitleid für die Heldin des Dramas zu erwecken? b) Die Vorzüge der allgemeinen Wehrpflicht. (Schulaufsatz.) 8. Inwiefern bewährt Iphigenie in Goethes „Iphigenie auf Tauris“ das Motto des Schauspiels: „Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit“? (Abiturientenaufsatz.) 9. Macbeth und Lady Macbeth vor und nach dem Königsmorde, ein Vergleich. (Nach Shakespeares „Macbeth“ I, 1—II, 3.)

#### Unter-Prima.

1. Die Tragik des Hildebrandsliedes. 2. Die Handlung des Walthariliedes. 3. Antike Lebensweisheit mit Benutzung der gelesenen Oden Horazens. 4. Einheit der Handlung des Nibelungenliedes. (Schulaufsatz.) 5. Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet, raucht der Wahrheit tiefversteckter Born. 6. Sittahs Plan (Aus Lessings „Nathan“). 7. Emilia Galotti, das klassische Trauerspiel der Deutschen. 8. Gebiet und Umfang der Dichtkunst im Vergleich mit den bildenden Künsten (Nach Lessings Laokoon).

#### Ober-Sekunda.

1. a) Wie versucht Domingo dem Prinzen sein Geheimnis zu entlocken? b) Gedankengang in der Einleitung zu Sallusts „Katilina“. 2. Etwas über die Freundschaft. 3. a) Qui magno imperio praediti in excelso vitam agunt, eorum facta cuncti mortales novere (Sallust). b) Inwiefern bewahrheitet sich Sallusts Ausspruch: „Caesar mansuetudine clarus factus“ auch in dessen Rede gegen die Katilinarianer? 4. Die fünfte Aventure des Nibelungenliedes ein Bild höflicher Sitte. 5. Inwiefern gilt das Sprichwort: „Jeder ist seines Glückes Schmied“ auch für Schüler? 6. Gedankengang in dem



Gedichte „Owé war sint verschwunden“. 7. Der philosophische Gehalt in Schillers „Siegesfest“. 8. Kurze Erläuterung einiger Sprichwörter.

### Unter-Sekunda.

1. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Johanna. 2. Inwiefern bewahrheitet sich an Johanna das Wort Burgunds: „Der Mensch ist, der lebendig fühlende, der leichte Raub des mächtigen Augenblicks“? 3. Des Helden Namen ist in Erz und Marmor nicht so treu bewahrt wie in des Dichters Lied. 4. Unser Zuleum. 5. Drei Blicke tu zu deinem Glück: Schau aufwärts, vorwärts, schau zurück! 6. Tellheims Lebensschicksale. 7. Weshalb kann Körner den Kampf 1813 einen „heiligen“ Krieg nennen? 8. a) Brief Stauffachers an Pfeifer von Luzern. b) Baumgartens Rückkehr. 9. Mein Lebenslauf.

## VI.

### Kuratorium und Lehrerkollegium.

1. Das Kuratorium und das Lehrerkollegium erfuhren insofern eine Veränderung, als an Stelle des am 1. Dezember 1910 in den Ruhestand getretenen Herrn Schulrats Drewes der Unterzeichnete\*), bisher Professor am Gymnasium zu Holzwinden, zum 1. Januar 1911 zum Direktor des hiesigen Gymnasiums und zum Mitgliede des Kuratoriums ernannt wurde. Vorsitzender des Kuratoriums ist auch jetzt Herr Kreisdirektor Pini; Mitglieder desselben sind Herr Superintendent Länger und der Unterzeichnete.

Außerdem gab der Kunstmaler Herr Feick im April 1910 den Zeichenunterricht am Gymnasium auf, und dieser wurde von da an bis auf weiteres dem Kunstmaler Herrn Rihs in Helmstedt übertragen. Ein weiterer bleibender Wechsel im Bestande des Lehrerkollegiums trat während des Schuljahres nicht ein; doch machten militärische Übungen und langwierige Krankheiten in je 2 Fällen die Erteilung längeren Urlaubs und längerer Vertretung der an der Ausübung ihres Berufs behinderten Lehrer notwendig. Behuf Ableistung einer militärischen Übung erhielt der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Runge vom 18. Mai bis 12. Juli und aus demselben Grunde Herr Oberlehrer Dr. Bahutje vom 14. Juni bis 1. Juli Urlaub. Die Stunden des ersteren wurden bis zum 14. Juni durch Vertretung von Seiten der Lehrer des Gymnasiums gedeckt; von da bis zum 1. Juli wurde der Kandidat Herr Dr. Klingenspor dem Gymnasium zur Aushilfe überwiesen. Ferner erkrankte Anfang September Herr Prof. Pfeil an einem Nervenleiden, das ihn leider zwang, das ganze Winterhalbjahr hindurch bis Ostern der Schule fernzubleiben. Auch in diesem Falle wurden zunächst bis Weihnachten die Stunden des Erkrankten unter seine Kollegen verteilt, sodann wurde für das 4. Vierteljahr vom 4. Januar bis 8. April der Seminarandant Herr Dr. phil. Pfeffer mit seiner Vertretung beauftragt. Aus einem ähnlichen Grunde mußte leider auch der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Runge am 16. Januar seine Tätigkeit am Gymnasium einstellen; für ihn erhielt die Schule in der Zeit vom 28. Januar bis 1. April Ersatz in dem Seminarandanten Herrn cand. min. Lindemann.

Für länger als 3 aufeinander folgende Tage wurde außerdem Urlaub bewilligt dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. Brandes vom 9.—13. Mai (Teilnahme an einem Turnspielfkursus), Herrn

\*) Ludwig August Heinrich Konrad Gustav Heusinger, Sohn des in Walkenried verstorbenen Forstmeisters Adolf Heusinger, wurde am 18. Februar 1862 in Gandersheim geboren. Vorgebildet in der Bürgerschule zu Gandersheim und durch Privatunterricht besuchte er von Ostern 1874 bis Ostern 1881 das Gymnasium zu Nordhausen am Harz und studierte nach bestandener Reifeprüfung auf den Universitäten Berlin, Heidelberg und Halle klassische Philologie, Deutsch und Geschichte. Im Juni 1887 bestand er in Braunschweig das Staatsexamen, nachdem er vorher an den beiden humanistischen Gymnasien in Braunschweig sowie am Gymnasium in Wolfenbüttel vertretungsweise tätig gewesen war. Nach der Staatsprüfung verblieb er zunächst auch nach seiner am 15. November 1889 erfolgten Anstellung als Gymnasiallehrer am Neuen, jetzigen Wilhelm-Gymnasium in Braunschweig, bis er am 1. November 1892 in der gleichen Eigenschaft an das Gymnasium zu Holzwinden versetzt wurde. Am 12. Februar 1894 erhielt er den Titel Oberlehrer, am 8. Dezember 1907 den Titel Professor.

Schulrat Drewes vom 27. Juni bis 1. Juli (Badereise) und Herrn Kunstmalers Ritzau am 12., 16., 19. und 23., 26. und 30. September (Augenleiden). Wegen vorübergehenden Unwohlseins oder aus anderen zwingenden Gründen mußten Lehrer in 13 Fällen 1—3 Tage den Unterricht aussetzen.

Am 1. April des Jahres verläßt uns der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Brandes, um an die Oberrealschule II in Braunschweig überzugehen. Die Lehrer des Gymnasiums werden dem liebenwürdigen Kollegen, die Schüler dem tüchtigen Lehrer ein dankbares, freundliches Andenken bewahren.

## VII. Schüler.

### 1. Übersicht über die Schülerzahl im Schuljahre 1910/1911.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1910 . . . . .	15	16	29	32	25	36	38	37	38	266
2. Abgang (nicht Versehung) bis Ostern 1910 (einschließlich) . . . . .	13	—	1	—	1	3	3	2	2	25
3a. Zugang durch Versehung zu Ostern 1910	14	21	22	21	27	28	31	33	—	197
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1910	1	—	—	—	—	1	6	3	22	33
4. Schülerzahl nach Ostern 1910 . . . . .	17	23	29	31	30	35	44	40	25	274
5. Zugang nach Ostern im Sommerhalbjahr (Mich. ausschließlich) . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
6. Abgang nach Ostern im Sommerhalbjahr (Mich. einschließlich) . . . . .	2	—	—	4	—	1	2	2	1	12
7a. Zugang durch Versehung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	2	—	1	4
8. Schülerzahl nach Michaelis 1910 . . . . .	17	21	29	27	30	35	45	38	25	267
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	2	1	4
10. Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Februar 1911 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1911 . . . . .	17	21	29	27	30	36	45	40	26	271
12. Gesamt Schülerzahl i. Schuljahre 1910/1911 (4 + 5 + 7b + 9) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	283
13. Durchschnittsalter der Schüler am 1. Fe- bruar 1911 nach Jahren und Monaten	18,10	18,9	17,9	16,11	15,4	14,6	13,1	11,11	10,11	



2. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	lutherisch	reformiert	katholisch	jüdisch	Aus Selmstedt	Aus andern Orten des Herzogt.	Aus andern Orten des Deutschen Reiches	Aus Orten außerhalb d. Deutschen Reiches
1. Nach Ostern 1910	265	—	8	1	128	94	51	1
2. Nach Mich. 1910	257	—	9	1	126	92	48	1
3. Am 1. Febr. 1911	261	—	9	1	128	93	49	1

3. Das Befähigungszeugnis für den einjährigen Dienst erhielten Michaelis 1910 2 Schüler, die ins praktische Leben eintraten; Ostern 1911 21 Schüler, von denen einer die Schule verläßt.

4. Mit dem Zeugnis der Reife gingen ab: Michaelis 1910: 1. Friedrich Dieckmann von hier (Militär). 2. August Schröder aus Brome (Land- und Forstwirtschaft). — Ostern 1911: 1. Paul Anhalt von hier (Bankfach). 2. Kurt Bodenstein aus Warberg (Landwirtschaft). 3. Albin Diecksch aus Adorf (klassische Philologie und Deutsch). 4. Heinrich Hesse aus Süpplingen (Forstfach). 5. Arthur Kraut von hier (Naturwissenschaften und Mathematik). 6. Hermann Pfaff von hier (Medizin). 7. Eberhard Riesel aus Esbeck (Marine). 8. August Schatz aus Süpplingen (Bergfach). 9. Arthur Schönemann aus Berlin (Rechtswissenschaft). 10. Friedrich Schriever von hier (klassische Philologie). 11. Hermann Täger von hier (klassische Philologie). 12. Siegfried Uhle-Wettler aus Weserlingen (Mathematik). 13. Rudolf Basel aus Dhrsleben (Rechtswissenschaft). 14. Erich Weidenbach von hier (Naturwissenschaften und Mathematik).

Von der mündlichen Prüfung wurden befreit: Bodenstein, Diecksch, Hesse, Schriever, Täger und Basel.

Ferner bestand die Reifeprüfung zu Ostern der Extraneus Herbert Rückert aus Berlin.

5. Außerdem sind abgegangen:

Aus UI: Ostern 1911: Fritz Lüpkes von hier und Kurt Perl aus Beierstedt.

Aus OII: Ostern 1911: Hans Körtge aus Flechtingen, Paul Radlow aus Neufirchen i. A., Emil Schaarschmidt von hier, Georg Schuster aus Beeßendorf und Gerhard Wolter von hier.

Aus VII: Nach Ostern 1910: Hans Schwarzlose aus Egeln. — Im August 1910: Karl Hörncke von hier. — Michaelis 1910: Max Baars und Rudolf Bock von hier. — Ostern 1911: Wilhelm Koch von hier.

Aus UIII: Im Mai 1910: Heinrich Lüneburg aus Königslutter.

Aus IV: Johannis 1910: Max Strube aus Emmerstedt und Hans Woelkerling von hier. — Ostern 1911: Helmut Clodius von hier, Heinrich Lier aus Beendorf und Wilhelm Paschkowski von hier.

Aus V: Michaelis 1910: Willi Sonnenberg von hier. — Ostern 1911: Fritz Behme aus Kaltendorf, Willi Gehrs aus Vorkum und Bernhard Schwenke von hier.

Aus VI: Michaelis 1910: Hans Roeder aus Schöningen. — Ostern 1911: Max Molitor von hier.

6. Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend.

## VIII.

### Bibliothek und Unterrichtsmittel.

Zu Neuanschaffungen und Instandsetzungen wurden auch in diesem Jahre die im Etat ausge-  
setzten Summen im wesentlichen verbraucht. Der Bibliothek wurden folgende Geschenke gemacht, für  
welche die Schule hiermit ihren verbindlichsten Dank ausspricht: Vom Herzoglichen Staatsministerium:  
Heft XXIV der Beiträge zur Statistik des Herzogtums Braunschweig; vom Herzoglichen Landes-  
hauptarchiv: Bericht über die Fortschritte der römisch-germanischen Forschung im Jahre 1905 und in  
den Jahren 1906 bis 1907 und Bericht der römisch-germanischen Kommission 1908. Außerdem über-  
sandte der Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin aus Anlaß der Feier seines hundert-  
jährigen Bestehens dem Gymnasium außer einer Geschichte des Verlags das zweibändige Werk „Schaffen  
und Schauen“ mit dem Ersuchen, letzteres einem würdigen Schüler der Prima zu überreichen; endlich  
die Dieterichsche Verlagsbuchhandlung, Leipzig im Auftrage des Herrn Rentners A. Schierenberg,  
Düsseldorf das Buch „Angewandte Geschichte“ von H. Wolf.

## IX.

### Das Schulleben.

Zu der Montagsandacht am 2. Mai legte Herr Schulrat Drewes kurz die Gründung, Ent-  
wicklung und Aufhebung der Universität Helmstedt (1. Mai 1810) dar.

Am 7. Mai, abends 6—8 Uhr tagte der Geschichtsverein für das Herzogtum Braunschweig in  
der vom Gymnasialkuratorium eingeräumten Zuleumsaula. Herr Pastor Bartels von hier schilderte  
die Geschichte der Universität von ihrer Gründung an und beleuchtete die Zeit des Niederganges durch  
Mitteilungen aus den Papieren seines Urahns, der hier in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts  
studiert hat. Sodann sprach Herr Geh. Archivrat Zimmermann aus Wolfenbüttel nach kurzer Er-  
örterung der Bemühungen des Herzogs Karl I. um eine neue Hebung der Universität über die Verhand-  
lungen, die in den 80er Jahren des 18. Jahrhunderts wegen der in Erwägung gezogenen Verlegung  
der Julia Carolina nach Braunschweig oder Wolfenbüttel gepflogen wurden, sowie über die trotz der  
Bemühungen eines Karl Friedr. Häberlin und eines Henke von der westfälischen Regierung 1809 be-  
schlossene und 1810 durchgeführte Aufhebung der Universität. Aus den auf dieses Thema bezüglichen,  
im Hauptarchiv zu Wolfenbüttel aufbewahrten Schriftstücken teilte Redner viele Stellen ausführlich mit.

Am Tage vor dieser Versammlung waren die sechs alten Bilder ehemaliger Professoren, deren  
Herstellung vom Herzoglichen Staatsministerium unter dem 8. Februar 1910 bewilligt war, von Braun-  
schweig eingetroffen und in der Aula aufgehängt.

Am 17. und 18. Mai fand die dritte Versammlung des Verbandes ehemaliger Helmstedter Gymnasiasten  
statt. Am 17. feierten die alten Schulkameraden das Wiedersehen bei einem Kommerz, dem der Herr  
Notar und Reichstagsabgeordnete von Damm aus Wolfenbüttel präsiidierte und zu dem auch die  
jetzigen Primaner eingeladen waren. Am 18., morgens 10 Uhr empfing und begrüßte Herr Schulrat  
Drewes die Gäste in der Zuleumsaula mit einer Rede, in der er auch auf den Zusammenhang des  
jetzigen Gymnasiums mit der alten Universität, deren Pädagogium und Seminar hinwies. (Der Be-  
gründer und Leiter des letzteren, Prof. Wiedeburg, war der Vater des ersten Gymnasialdirektors  
Wiedeburg.) Die Ansprache im Namen der alten Schüler hielt Herr Pastor Albert Barneke aus  
Braunschweig. Redner schilderte ausführlich einen feierlichen Besuch ehemaliger Studenten der Julia  
Carolina in Helmstedt (vom Jahre 1822) als ein Vorbild der Pietät für spätere Generationen. Auf  
den Aktus folgte ein Schauturnen auf dem Schulhofe unter Leitung des Herrn Prof. Linde, an das  
sich der Auszug nach dem Felsenkeller schloß. Die Feier fand dann nachmittags in einem Festessen mit  
Damen ihre Fortsetzung und abends mit einem Ball im Schützenhofe ihren Abschluß.



Am 16. Juni beging die Schulgemeinde den Tag von Quatrebras. Die Rede hielt Herr Oberlehrer Müller.

Am 18. August wurde das Schulfest in gewohnter Weise auf dem Brunnen gefeiert.

Dem Wilhelm-Gymnasium zu Braunschweig, das aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens am 29. September eine interne Feier veranstaltete, sandte Herr Schulrat Drewes zugleich im Namen des Lehrerkollegiums schriftlichen Gruß und Glückwunsch.

Am 31. Oktober, zur Reformationsfeier, hielt die Ansprache an die versammelte Schulgemeinde wiederum Herr Superintendent Länger.

Am 28., 29. und 30. November fanden die Feierlichkeiten zu Ehren des aus seinem Amte scheidenden Direktors des Gymnasiums, des Herrn Schulrats Drewes, statt. Am 28. abends brachten die Schüler ihrem verehrten Direktor und Lehrer einen Fackelzug. Im Scheine der hell lodernden Fackeln nahmen sie auf dem Schulhofe vor der Direktormwohnung Aufstellung, der Primus omnium Hesse hielt in der Wohnung eine Ansprache an den Scheidenden, und dieser dankte sichtbar gerührt für diesen Beweis der Anhänglichkeit und Liebe. Dem Fackelzuge, der in einem begeisterten Hoch auf Herrn Schulrat Drewes, ausgebracht von dem Leiter des Zuges, dem Unterprimaner Barnstorf, einen würdigen Abschluß fand, folgte ein fröhliches Zusammensein im Schützenhofe, zu dem der Gefeierte das Lehrerkollegium und die Schüler der oberen Klassen eingeladen hatte. Hier sprach Hesse im Namen seiner Kameraden das aus, was in diesen Tagen alle Schüler bewegte, den Dank für das, was ihnen ihr Direktor immer und zu jeder Zeit gewesen, die herzlichsten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen.

Am 29. verabschiedete sich der Scheidende in seiner letzten Schulstunde von seiner Klasse, der Oberprima, und diese überreichte ihm zum Andenken ein Gruppenbild und eine in Pergament gebundene Prachtausgabe von Goethes Faust aus dem Verlage von Eugen Diederichs in Jena. Besonders eindrucksvoll gestaltete sich die Abschiedsfeier in der Juleumsaula am 30. November. Ihr wohnten außer der Schulgemeinde die Mitglieder des Kuratoriums und des Vorstandes der Vereinigung ehemaliger Schüler des Helmstedter Gymnasiums sowie viele frühere Schüler und mancher Freund des Herrn Schulrats bei. Nach dem Liede „Gott grüße dich“ von F. Mücke, vorgetragen vom gemischten Chor, und nach einem gemeinsam gesungenen Choral gab der Oberprimaner Anhalt in selbstgedichteter Ansprache der Begeisterung Ausdruck, mit der der Direktor die jugendlichen, für Ideale so empfänglichen Herzen seiner Schüler stets erfüllt habe. Darauf hielt Prof. Dr. Linde im Auftrage seiner Amtsgenossen und zugleich auch im Namen der Schüler die Abschiedsrede. Es sei eine gnädige Fügung des Schicksals, so führte Redner aus, die es Herrn Schulrat Drewes ermögliche, in fast vollendetem 72. Lebensjahre in den wohlverdienten Ruhestand zu treten, nachdem er über 46 Jahre seine Kraft der Erziehung und Bildung der Jugend geweiht habe und fast 35 Jahre Direktor des Helmstedter Gymnasiums gewesen sei. Von der reichen und mannigfachen Einwirkung seiner eigenartigen und hochveranlagten Persönlichkeit auf Schüler und Lehrer zeuge schon die Tatsache, daß diese nicht zum wenigsten um seinetwillen immer wieder gern zu der Stätte ihrer Bildung zurückgekehrt und auch heute zur Abschiedsfeier ihres früheren Lehrers und Direktors hier in größerer Anzahl erschienen seien. Wo aber eine gern gepflegte und segensreiche Gemeinschaft so lange Zeit bestanden habe, da werde auch der Abschied um so tiefer empfunden. Redner gab dann ein Bild von der Persönlichkeit des Schulrats, deren Grundzug wohlwollende Liebe und heitere Lebensauffassung gewesen sei, hob gegenüber dem Drängen der Neuzeit sein Festhalten am Humanismus hervor, demzufolge er im Unterrichte nicht sowohl auf die Ergreifung und Erlangung gewisser Fertigkeiten von seiten der Schüler, nicht auf Vielwisserei, sondern auf die harmonische Auszubildung des gesamten Menschen ausgegangen sei, und schilderte dann sein Wirken als Leiter der Anstalt. Dabei wies er besonders auf den Michaelis 1882 vollendeten Neubau des Gymnasiums und auf die Neugestaltung und Gewinnung der alten Juleumsaula für die Schule hin. Mit dem Wunsche, daß es dem Herrn Schulrat noch lange vergönnt sei, im Ruhestande die Früchte seiner Arbeit zu genießen, und der Bitte, daß er die Stätte seiner langdauernden Tätigkeit nicht vergessen möge, wie auch die Schule sich seiner immer dankbar erinnern werde, schloß er seine von Herzen kommende und zu Herzen gehende Abschiedsrede. Nachdem sodann nach einem weiteren Gesange des gemischten Chors („Bis hierher hat mich Gott gebracht“, Textsatz von J. S. Bach) die „Kleinen“ ihren Abschiedsgruß ebenfalls in gebundener



Rede durch 3 Sextaner dargebracht hatten, widmeten Herr Kreisdirektor Pini als Vorsitzender des Kuratoriums und Herr Pastor Krebs aus Frelstedt als Vorsitzender der Vereinigung ehemaliger Schüler des Gymnasiums dem Scheidenden warme Worte der Anerkennung und herzliche Wünsche für sein ferneres Wohlergehen. Darauf verabschiedete sich der Herr Schulrat Drewes selbst in längerer Rede von der Schule, von seinen Amtsgenossen, vom Kuratorium und von allen Freunden und sagte, erhoben durch das Bewußtsein steter Pflichterfüllung und gestärkt durch das Gefühl stiller Ergebung in das Unabänderliche, seinem Amte und seiner Stellung Lebewohl. Ein gemeinsamer Gesang schloß die weihewolle Feier. Am Nachmittag des 30. November vereinten sich die genannten Herren und zahlreiche ehemalige Schüler und Freunde des Scheidenden zu einem gemeinsamen Festmahl im Schützenhofe. Die eigens dazu hergestellte Tischkarte war durch ein Bild des Herrn Schulrats und durch eine Abbildung des Prachtportals des Zuleums geziert, die Speisefolge in lateinischer Sprache abgefäht.

Am 8. Dezember, dem Geburtstage Sr. Hoheit des Herzog-Regenten, wurde dem Herrn Schulrat Drewes eine weitere sehr ehrenvolle Anerkennung seiner Verdienste zuteil: ihm wurde das Offizierkreuz des Ordens Heinrichs des Löwen verliehen.

Mit der Führung der Direktoratsgeschäfte im Monat Dezember wurde Herr Prof. Linde beauftragt.

Am 5. Januar, nach Schluß der Weihnachtsferien, wurde der Unterzeichnete durch Herrn Oberschulrat Dauber als Vertreter Herzoglicher Oberschulkommission in der Aula des Zuleums in sein neues Amt eingeführt. Der Feier wohnten auch Herr Schulrat Drewes und die Mitglieder des Gymnasialkuratoriums, Herr Kreisdirektor Pini und Herr Superintendent Länger, bei. Nach dem gemeinsamen Gesange des Chorals: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ widmete zunächst Herr Oberschulrat Dauber in seiner Einführungsrede der verdienstvollen Tätigkeit des Herrn Schulrats Drewes anerkennende, herzliche Worte und bezeichnete daran anknüpfend als das höchste Ziel des Unterrichts nicht die intellektuelle Förderung der Jugend, sondern die Erziehung, die Einwirkung auf die Bildung des Charakters, die durch getreue Pflichterfüllung von Seiten des Lehrers am sichersten gewährleistet werde. In diesem Sinne verpflichtete er den Unterzeichneten durch Handschlag auf sein Amt und veranlaßte dann den Oberlehrer Professor Dr. Linde im Namen des Lehrerkollegiums und den Oberprimaner Hesse im Namen der Schüler dem neuen Direktor die Hand zum Gelöbniß zu reichen. Nachdem nunmehr auch der Gymnasialchor diesen mit dem Liede „Gott grüße dich“ willkommen heißen, gab er in seiner Einführungsrede zunächst den Gefühlen Ausdruck, die ihn beim Eintritt in seine verantwortungsvolle Stellung gegenüber Herzogl. Oberschulkommission, gegenüber seinem Vorgänger im Amte, dem Gymnasialkuratorium und dem Lehrerkollegium befeelten, und suchte dann bei den Schülern Verständnis und Begeisterung zu wecken für die hohe Aufgabe, die das Gymnasium an ihnen erfüllen will, indem er ausging von dem Worte Goethes: „Die Bildung wird zwar von einem Wege angefangen, aber auf ihm nicht vollendet. Einseitige Bildung ist keine Bildung. Man muß zwar von einem Punkte aus, aber nach mehreren Seiten hingehen“ usw. Der gemeinsame Gesang des Chorals „Nun danket alle Gott“ schloß die Feier.

Auch in diesem Jahre wurden die sehr anregenden Vorträge des Herrn Museumsdirektors Dr. F. J. Meier, der an vier Abenden im Januar und Februar über „Benedig und die Wunder seiner Kunst“ sprach, von zahlreichen Schülern der Prima und Sekunda besucht.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers, den 27. Januar, feierte die Schulgemeinde durch einen Aktus, bei dem gemeinsamer Gesang, Vorträge des Gymnasialchors und Deklamationen von Schülern aus den Klassen VI—VII miteinander wechselten. Die Feier fand ihren Abschluß in einer patriotischen Ansprache des Unterprimaners Seubert, die von jugendlicher Begeisterung getragen die Bedeutung einer starken Kriegsflotte für unser Vaterland darlegte und in ein Hoch auf Kaiser und Reich ausklang.

Die schriftlichen Arbeiten der Oster-Keisepfprüfung, der sich 15 Oberprimaner und der durch Verfügung Herzoglicher Oberschulkommission zugewiesene Extraneus Herbert Rückert unterzogen, wurden in den Tagen vom 10.—14. Februar erledigt.

Am 12. Februar starb der Gymnasiallehrer a. D. W. Rosenthal, der mehr als 30 Jahre am Gym-

naßum gewirkt und sich der herzlichsten Zuneigung aller seiner Schüler erfreut hatte. Das Lehrerkollegium ehrte den Toten durch eine Kranzspende, und Lehrer und Abordnungen der einzelnen Klassen gaben ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte.

Die mündliche Reifeprüfung fand unter dem Voritze des Herrn Oberschulrats Dauber am 23. und 24. März statt. Am 25. März entließ der Unterzeichnete die Abiturienten in Gegenwart der versammelten Schulgemeinde.

---

## XI.

### **Bestimmungen über die Versetzung der Schüler in den höheren Lehranstalten.**

1. Die Unterlagen für die Versetzung der Schüler aus einer Klasse in die nächsthöhere bilden die Urteile und Zeugnisse der Lehrer.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, diese Unterlagen durch schriftliche und mündliche Prüfungen zu vervollständigen.

2. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre, sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate 1 Sehr gut, 2 Gut, 3 Genügend, 4 Mangelhaft, 5 Ungenügend zusammengefaßt werden.

3. Im allgemeinen ist die Zensur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptsache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptsache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

4. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb eines Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen.

5. Zur Beschlußfassung über die Versetzungen treten die Lehrer klassenweise unter dem Voritz des Direktors zusammen. Der Hauptlehrer der Klasse schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; dann geben die übrigen Lehrer ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Stimmenmehrheit entscheidet, bei Stimmengleichheit gibt der Direktor den Ausschlag. Demselben steht auch das Recht des Einspruchs gegen jeden Beschluß der Konferenz über Versetzung oder Zurückhaltung zu, in diesem Falle ist die Entscheidung der Herzoglichen Oberschulkommission einzuholen.

6. Ein Schüler, dem auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, hat die Anstalt zu verlassen, wenn sich mit der Mehrzahl der Lehrer auch der Direktor dafür ausspricht. Doch muß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden sein.

---



XII.

**Aus den Verfügungen der Behörden in dem abgelaufenen Schuljahre.**

1. Aus dem Reskript Herzoglicher Oberschulkommission vom 22. August 1910, Nr. 755:  
An Schulgeld sind für die Klassen Sexta bis einschließlich Untersekunda 136 Mark und für die Klassen Obersekunda und Prima 150 Mark jährlich zu zahlen.
2. Aus dem Reskript vom 4. Oktober 1910, Nr. 865:  
Die Weihnachtszeugnisse sind schon etwa am 15. Dezember zu verteilen.
3. Aus dem Reskript vom 11. Januar 1911, Nr. 1173/10:  
Der Vormittagsunterricht im Sommerhalbjahre hat künftig erst vom 1. Mai ab um 7 Uhr zu beginnen.

---

XIII.

**Dauer des Schuljahres.**

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 25. April, mit Aufnahmeprüfungen. Ferien werden sein: 3.—7. Juni, 1.—31. Juli, 1.—16. Oktober, 21. Dezember bis 3. Januar; Schuljahr am 30. März 1912.

Helmstedt, den 28. März 1911.

**Der Gymnasialdirektor**

**Heusinger.**



### Aus den Verfügungen der Behörde

1. Aus dem Reskript Herzoglicher Oberschulkommission vom 15. März 1912.  
An Schulgeld sind für die Klassen S, T und U die Klassen Obersekunda und Prima 10 Mark zu zahlen.
2. Aus dem Reskript vom 4. Oktober 1910, Nr. 10000.  
Die Weihnachtszeugnisse sind schon etw. früher zu begeben.
3. Aus dem Reskript vom 11. Januar 1911, Nr. 10000.  
Der Vormittagsunterricht im Sommersemester zu beginnen.

### Dauer d. Schuljahres

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 3. Juni, 1.—31. Juli, 1.—15. August, 1.—30. März 1912.

Helmstedt, den 28. März 1912.

### Der Gymnasiallehrer

H.

Schuljahre.

5: 6 Mark und für

bei ab um 7 Uhr

ngen. Ferien  
; Schulschluß

